

SYSTEMRELEVANT

Transkript: Folge 268

Arbeiten trotz Ruhestand: Wo liegen die Gefahren?

Menschen, die im Ruhestand weiterarbeiten, sind in vielen Betrieben längst gelebte Praxis. Dennoch plant die Bundesregierung, die Beschäftigung im Rentenalter weiter zu fördern. WSI-Direktorin Bettina Kohlrausch und WSI-Wissenschaftler Florian Blank sprechen über damit verbundene Chancen und Gefahren für Arbeitnehmer*innen.

00:00:02 Einsprecher

Systemrelevant. Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft.

00:00:13 Marco Herack

Heute ist Mittwoch, der 5. November 2025. Willkommen zur 268. Ausgabe von Systemrelevant. Mein Name ist Marco Herack und ich frage mich ja schon länger, Bettina, wie lange wir noch arbeiten werden. Vor allen Dingen, wie lange wir noch arbeiten dürfen an mancher Stelle, was meinst du, 80 oder 90?

00:00:33 Bettina Kohlrausch

Also, dürfen oder müssen. Also, ich möchte da mit der Erwerbsarbeit durch sein. Ich wäre durchaus bereit und hab auch die Hoffnung, noch ein bisschen Sorgearbeit an hoffentlich dann vorhandenen Enkeln verrichten zu können. Aber die Erwerbsarbeit würde ich dann doch gerne beendet haben. Und ich habe das Gefühl, die eigentliche Intention der Debatte über das Ende oder über die Erwerbstätigkeit im Alter, sag ich jetzt mal, nach dem Renteneintritt, geht eigentlich darum... Die Intention ist darüber zu reden, wie lang müssen wir noch arbeiten, aber es wird so getan, als gäbe, als dürften auch Leute, die das unbedingt wollen, gar nicht so lang arbeiten. Und das ist auch so ein bisschen Thema der Studie, über die wir heute reden.

00:01:18 Marco Herack

Das war Bettina Kohlrausch, Direktorin des WSI, dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut an der Hans-Böckler-Stiftung. Und Florian Blank ist heute ebenfalls dabei. Hallo Florian, grüß dich.

00:01:29 Florian Blank

Hallo!

00:01:30 Marco Herack

Du bist Referatsleiter des Referats Sozialpolitik am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut, also eben jenem WSI an der Hans Böckler Stiftung.

Und an unsere Hörerinnen und Hörer vorweg, wie immer, der Hinweis, dass wenn ihr uns erreichen möchtet, dann könnt ihr das per E-Mail tun an systemrelevant@boeckler.de. Also, Hinweise, Korrekturen, Unmut und

Anregungen bitte per E-Mail. einsenden. In den Shownotes findet ihr die Liste der sozialen Netzwerke sowie unsere weiteren Podcasts. Derer haben wir zwei. Und zum Schluss wie immer der Hinweis, dass wir uns natürlich sehr darüber freuen, wenn ihr uns in einem Podcatcher eurer Wahl abonniert und somit keine Folge verpasst.

Ich mache ja immer so meine Späße hier, aber leider sind die meistens ernst, ne? Das ist ja das Problem an diesen ganzen Späßen. Es soll mehr gearbeitet werden, wird uns seit ein paar Monaten von der neuen Koalition nahegelegt. Quasi koste es, was es wolle, habe ich manchmal den, Eindruck. Zumindest wirkt es so.

00:02:21 Marco Herack

Aber bei mir fangen ja schon alle Fragen an. Denn man hat ja so den Eindruck heutzutage und gehen die Leute in Rente und dann ist auch Schluss und sie haben gar keine Optionen mehr zu arbeiten. Und da frage ich mich dann schon, Florian, ist das überhaupt wirklich so 'n Problem? Ist das so, dass ich nicht mehr arbeiten kann, wenn ich denn in Rente gewandert bin.

00:02:41 Florian Blank

Nein. Es gibt eigentlich keine Hindernisse, wenn du noch weiterarbeiten möchtest. Es gibt ganz verschiedene Konstellationen und Möglichkeiten, wie du das machen kannst. Es ist ja nicht so, dass ein Rentenbezug verbietet, dass man gleichzeitig nebenher arbeitet. Es ist im Gegenteil sogar einfacher gemacht worden, in der letzten Zeit auch bei einer vorgezogenen Altersrente noch voll erwerbstätig zu sein. Also rentenrechtlich gibt es nichts, was im Weg steht und arbeitsrechtlich eigentlich so gut wie nichts.

00:03:13 Florian Blank

Es gibt eine Kleinigkeit, die immer wieder irgendwie herausgezogen wird und die ja jetzt von der Politik geändert werden soll. Und das ist Folgendes: Wenn du bei einem Arbeitgeber gearbeitet hast und dieses Arbeitsverhältnis dann zu Ende geht, dann kannst du nicht einfach ohne Weiteres, ohne einen Sachgrund hinterher befristet neu eingestellt werden. Du kannst einen neuen Arbeitsvertrag mit ihm unbefristet abschließen. Du kannst einen Sachgrund haben, warum du befristet dann nach Auslaufen deines regulären Arbeitsverhältnisses da weiterarbeiten können sollen darfst.

00:03:48 Florian Blank

Zum Beispiel, um Nachfolger einzuarbeiten, du kannst als Selbständiger da wieder einsteigen, du kannst den Arbeitgeber wechseln, alles ist möglich. Ja, es gibt eine, wie gesagt, Regelung, die immer wieder dann hervorgehoben wird, es wäre zu schwierig und das ist tatsächlich diese für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Grunde geltende Verbot der sachgrundlosen Anschlussbefristung. Das soll jetzt tatsächlich gekippt werden. Es ist also möglich und wir wissen aus ganz verschiedenen Datenquellen, letztens Destatis

hat er noch neue Zahlen zu veröffentlicht, dass das auch durchaus vorkommt.

00:04:18 Florian Blank

Ja, also es ist gar nicht so selten, dass Menschen mit Erreichen des Rentenalters, mit Bezug einer Rente sagen: 'Nee, also jetzt gerade direkt, nachdem ich aus dem Berufsleben aussteige, möchte ich eben doch nicht ganz aussteigen, sondern arbeite erst mal noch etwas weiter'.

00:04:32 Marco Herack

Ja, dann ist ja alles in Ordnung, Bettina. Warum streitet man sich denn dann da so laut?

00:04:37 Bettina Kohlrausch

Ja, also ich glaube, es geht darum, tatsächlich ganz generell eine Debatte zu führen, die erst mal auch ganz klar die Verantwortung für diverse Probleme, die wir momentan auf dem Arbeitsmarkt haben, Fachkräftemangel, oder nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, auch eine schwächelnde Wirtschaftsleistung, dass man die letztlich in Verbindung bringt mit vermeintlich zu starren Regeln auf dem Arbeitsmarkt, dass man generell Schutz, also Regeln auf dem Arbeitsmarkt sind ja in der Regel auch Schutz von Beschäftigten, und dass man den einfach lockern möchte, um im Zweifelsfall einfach auch Standards abzubauen.

00:05:16 Bettina Kohlrausch

Vielleicht kann Florian auch ein bisschen was gleich noch dazu sagen, was es denn bedeuten würde oder was ist, wenn diese Dinge umgesetzt werden. Und in dieser Logik kann man auch die Debatte einordnen, die aktuell über, sei es irgendwie Erhöhung des Renteneinstiegsalters, Aktivrente oder was auch immer geführt wird. Also ich glaube, es geht generell darum eine Logik zu etablieren, die heißt irgendwie, wir deregulieren, wir heben Schutz auf. Dasselbe haben wir auch gerade in der Arbeitszeitdebatte und lösen damit alle Probleme, die wir auf dem Arbeitsmarkt und sonst haben.

00:05:48 Bettina Kohlrausch

Was ja im Umkehrschluss bedeutet, dass es auch an den Beschäftigten liegt und deren Arbeitsschutz, den sie genießen und der ja, wie wir wissen, eigentlich in vielen Punkten gar nicht ausreichend ist. dass es zum Beispiel so was wie Fachkräftemangel gibt, das ist die Debatte und ich glaube in dieser Logik ist das einzuordnen.

00:06:05 Marco Herack

Vielleicht auch so die Hoffnung, dass wenn dann alle irgendwie fröhlich weiterarbeiten, freiwillig, dass man dann das Rentenalter nicht anheben muss, ne, so durch die Hintertür quasi das andere verhindern.

00:06:17 Florian Blank

Ja, oder im schlimmsten Fall sogar umgekehrt, wenn die Leute immer mehr weiterarbeiten, freiwillig, ne, weil es die Anreize gibt, weil sie vielleicht auch wirklich Spaß an der Arbeit haben und vielleicht auch gesünder heute im Alter, im Rentenalter ankommen als noch zu früheren Zeiten, dass dann auf einmal im Umkehrschluss gesagt wird, ihr könnt ja alle, also ist es ja gar kein Problem, das Renteneintrittsalter, also das Formale, das ja jetzt auf 67 angehoben wird, immer noch schrittweise, wir sind ja noch nicht da angekommen, dass dann auf einmal dieser Standard dann schmerzfrei sozusagen angehoben werden kann, weil passiert ja schon.

00:06:53 Florian Blank

Was da drin steckt, ist tatsächlich die Beobachtung, dass immer mehr Menschen im höheren Alter, egal ob jetzt unterhalb der Altersgrenze oder oberhalb der Altersgrenze, arbeiten. Also da sind die Zahlen relativ eindeutig und da muss man auch erst mal sagen, das ist vielleicht auch eine kleine Erfolgsgeschichte, dass wir es schaffen, dass tatsächlich immer mehr Leute immer weiter dabei sind. Ja, da steckt natürlich auch drin, dass bestimmte Möglichkeiten des früheren Ausstiegs beschlossen worden sind, dass die Leute auch länger durchhalten müssen.

00:07:20 Florian Blank

Ja, also es ist nicht nur in dem Sinne in der Erfolgsgeschichte, dass die Leute fitter sind und vielleicht an manchen Stellen auch mehr Interesse daran haben, dabei zu bleiben, sondern es ist auch durchaus ein: ‚Liebe Leute, ihr solltet das tun‘. So, also da passiert gerade auch einiges und die spannende Frage ist jetzt tatsächlich, was wird daraus gelernt und an welcher Stelle wollen wir weiter politische Hebel ansetzen? Ist das überhaupt notwendig? Denn was, glaube ich, die Debatte auch treibt, ist, dass im Zuge des demografischen Wandels jetzt tatsächlich die großen geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen.

00:07:50 Florian Blank

Und auch wenn wir nach wie vor einen sehr, sehr hohen Stand an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung haben, gehen eine Reihe von Analysen davon aus, dass dieses Potenzial der Leute unterhalb des Rentenalters schrittweise zurückgehen wird. Ja, und an der Stelle setzen eventuell diese Vorschläge auch an, also nicht nur in so einer generellen Logik, es muss mehr getan werden, um den Wirtschaftsstandort zu stärken. Ja, was immer so ein bisschen schräg ist, weil einfach unglaublich viel gearbeitet wird in diesem Land, sondern dass da vielleicht auch so ein bisschen in die Zukunft geguckt wird und dann ist das Mittel der Wahl anscheinend, dass die Arbeitszeit nach hinten noch verlängert werden soll, und zwar teilweise auch völlig, ohne darauf zu gucken, wie viel die Leute in ihrem Leben eigentlich schon geschafft haben.

00:08:31 Florian Blank

Das ist ja das, was irgendwie so auch sehr, also mir manchmal wirklich quer liegt, dieses Gucken auf eine Altersgrenze, ja, ob die jetzt zu hoch oder zu niedrig liegt? Anstatt überhaupt erst mal wertzuschätzen, dass viele Leute, wenn sie dann mit 65 oder 67 gehen. Teilweise 45 Jahre plus, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden haben oder Sorgearbeit geleistet haben. Ja, das ist ja nicht so, dass Menschen, die in den Ruhestand gehen, da einfach auf der faulen Haut gelegen haben und nur auf die Rente gewartet haben.

00:08:58 Florian Blank

Sondern jetzt mal abgesehen davon, dass einige Leute immer noch Probleme haben, das Rentenalter überhaupt im Beruf zu erreichen, dass ganz viele Menschen einfach wirklich 'ne lange Erwerbskarriere haben und dann vielleicht auch sich aus guten Gründen sagen: 'Ich habe mir meinen Ruhestand auch verdient.' Ja, und man das auch von außen betrachtet genauso sehen kann, die haben sich das erarbeitet.

00:09:16 Bettina Kohlrausch

Was du gesagt hast, dass das erarbeitet wird, das finde ich ganz wichtig, weil wenn man noch mal ein bisschen wirklich abstrakter auf den Sozialstaat guckt und auf Sozialversicherungen, dann geht es um Schutz von Risiken durch die Schaffung eben eines solidarischen Ausgleichs, aber man erwirbt auch Anrechte. Ja, das wird ja auch als Sozialeigentum bezeichnet. Das heißt, es ist etwas, worauf die Menschen recht haben und wenn sie, wie du das beschrieben hast, auch wirklich viel gearbeitet haben, ich es auch, auch schwierig finde, dass dann sozusagen Standards, die ja sozusagen eigentlich Teil des Vertrages waren und Leistungen, die Teil dieses Vertrages und Teil dieser sozialstaatlichen Vereinbarung waren, wenn die jetzt plötzlich wieder zur Debatte gestellt werden und nicht sicher sind, dann ist das für dieses ganze Konzept von Sozialstaatlichkeit ein Riesenproblem und zerstört einfach oder unterminiert zumindest Vertrauen auch in Sozialstaatlichkeit. Weil es ist ein soziales Recht, das die Menschen haben und es ist in der Tat problematisch, permanent neu zu verhandeln, ob sie dieses Recht jetzt haben und ob sie jetzt schon Recht darauf haben oder nicht oder wie auch immer. Unabhängig davon, dass es Menschen gibt, die gerne noch länger arbeiten wollen und das in Gottes Namen dann halt auch tun sollen. Hat ja keiner ein Problem mit.

00:10:31 Florian Blank

So würde ich es auch formulieren. Das ist der Standard, den wir setzen über das Sozialrecht. Und damit müssen die Leute arbeiten können und rechnen können. Und jeder Person, die bereit ist und fähig ist, hinterher noch weiterzumachen, weil es sie erfüllt, weil sie die sozialen Kontakte sucht, der gönne ich das herzlich. Aber das ist 'ne im Grunde individuelle Betrachtung, wo wir sagen, der Sozialstaat gibt den Leuten halt auch die Freiheit an der Stelle,

über ihr Leben zu entscheiden. Und dazu zählt aber eben auch umgekehrt, etwas nicht machen zu müssen. Ja, und das ist genau der Punkt. Ab Renteneintrittsalter haben die Leute die Möglichkeit, da ihre Entscheidungen zu treffen.

00:11:05 Marco Herack

So, jetzt sind wir schon mitten in der Debatte drin, aber wir haben natürlich auch einen Anlass. Ihr habt nämlich eine Studie verfasst. Jedenfalls habt ihr euch das alles mal näher angeschaut und seid dabei auch der Frage nachgegangen, wie viele Leute überhaupt arbeiten. Und Bettina, vielleicht kannst du uns ganz kurz einen Hinweis geben, ist das wieder eine der Umfragen, die ihr regelmäßig macht, die hier ausgewertet wurde?

00:11:29 Bettina Kohlrausch

Genau, das ist aber eine Umfrage, die wir hier auch oder ein Datensatz, den wir hier auch öfter schon vorgestellt haben, das ist unsere Betriebsrätebefragung. Wir haben etwas, was tatsächlich ziemlich einmalig ist in Deutschland oder es ist einmalig in Deutschland. Wir haben eine repräsentative Befragung von Betrieben mit Betriebsräten und wir befragen eben die Betriebsräte zu diversen Themen. Und eines war eben auch das zur Frage: Wer arbeitet noch nach der Rente? Dazu wird Florian noch was sagen. Und das ist eine Erhebung, die machen wir alle 2 Jahre sehr aufwendig und ist eben spannend, weil es uns erlaubt, auch noch mal betriebliche Kontexte auch wirklich repräsentativ noch mal in Blick zu nehmen, was gar nicht so einfach ist. Verantwortet wird das, vielleicht an dieser Stelle kurz noch mal erwähnt, von Wolfram Bremer, der es heute nicht geschafft hat, aber der mit an dieser Studie auch beteiligt war. Zusammen mit Florian.

00:12:21 Florian Blank

Genau, und wir haben in dieser Erhebung, in der Welle, die wir 2023 durchgeführt haben, eben das Thema "Arbeiten im Ruhestand" thematisiert. Wir haben da mit über 2.700 Betriebsräten und 1.001 Personalrat gesprochen. Wenn wir sagen, Betriebsräte, Personalräte, ist immer erst mal das Gremium gemeint. Meistens ist es dann die oder der Vorsitzende des Gremiums, mit dem wir fragen. Und die Betriebsräte und Personalräte, die können uns dann eben wirklich Auskunft geben über das, was in den Betrieben passiert.

00:12:53 Florian Blank

Ja, das ist dann deren Einschätzung, wo es brennt, was passiert. Und unsere Frage ist dann tatsächlich unsere Ausgangsfrage gewesen, ob in den Betrieben und Dienststellen Rentnerinnen oder Pensionärinnen beschäftigt werden. Das ist jetzt für das, was folgt, wichtig. Wir haben immer diese, betriebliche Perspektive drauf. Also wir haben nicht beispielsweise Beschäftigte gefragt, warum sie was machen, sondern wir haben wirklich den Blickwinkel auf die einzelnen wirtschaftenden Einheiten dann gewählt. Und eines der zentralen Ergebnisse ist im Grunde, dass die Beschäftigung von Rentnerinnen oder

Pensionärinnen und Pensionären in Betrieben und Dienststellen, weit verbreitete Praxis ist.

00:13:28 Florian Blank

Das machen mehr als die Hälfte der Betriebe und Dienststellen, 55,2% um genau zu sein. Es ist also offensichtlich so, dass das einfach gelebte Praxis ist. Das ist nichts, was irgendwie so selten vorkommt oder was so ein ganz exotisches Phänomen ist, nee, das ist irgendwie sehr, sehr weit verbreitet in dieser Gesellschaft. Dass man natürlich, bevor wir jetzt ins Detail gehen, jetzt schon eigentlich die Frage stellen kann, ja, warum dann jetzt die ganze Diskussion um Erleichterung? Unser Startpunkt war, wie gesagt, die Frage, ob in den Betrieben und Dienststellen Rentnerinnen oder Pensionärinnen beschäftigt werden.

00:14:05 Florian Blank

Ja, und da sagt die Mehrheit der Befragten, Personalräte und Betriebsräte, ja, wir haben diese Leute dabei. Ja, das ist dann nicht natürlich nicht die Mehrheit der Beschäftigten, da sind wir weit von entfernt. In etwa 6,4 Prozent, ich sag mal so, die Größenordnung der Betriebe ist der Anteil der Belegschaft, der von Rentnerinnen oder Pensionären ausgemacht wird, über 5 Prozent. Also, meistens deutlich weniger, aber es passiert dann ganz viel. So, und was wir dann eben auch sehen, es kommen ganz viele ganz feine Ergebnisse, die wir jetzt gar nicht im Detail wirklich besprechen müssen.

00:14:37 Florian Blank

Wir sehen da beispielsweise Unterschiede zwischen den Branchen. Ja, also es ist anscheinend abhängig von den Bedürfnissen in den Branchen, aber auch von den Möglichkeiten, mit älteren Beschäftigten weiterzuarbeiten, ob diese Form der Arbeit vorkommt. Ja, es ist also eine Kritik, die ansetzt, an einer gesetzlichen Regelung, die ja erstmal für alle Unternehmen zutrifft. Muss da zumindest ein bisschen differenziert werden, weil wenn es generell schwierig wäre, ja, dann würden wir auch nicht so deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Branchen sehen.

00:15:10 Florian Blank

Ja, und es ist zum Beispiel so, dass in allen Dienstleistungsbranchen, egal ob jetzt öffentlich oder privat, tendenziell mehr Rentner oder Pensionäre beschäftigt werden. Wir sehen auch, dass tendenziell der Anteil von Rentnerinnen, Rentnern, Pensionärinnen, Pensionären in kleinen Betrieben, höher ist als in großen Betrieben und Dienststellen. An der Stelle müssen wir sagen, da können wir nur spekulieren, warum das so ist. Also, das ist jetzt wirklich reines Mutmaßen, ob das daran liegt, dass der Bezug zwischen den Beschäftigten und dem Unternehmen da einfacher ist, ob der kleine Dienstweg, willst du nicht weiterarbeiten, da schneller ist als in Großunternehmen, wo dann 'ne Personalabteilung dazwischengeschaltet ist.

00:15:49 Florian Blank

Da haben wir dann nicht, da fehlen uns dann tatsächlich weitere Fragen und Informationen, um das exakt zu interpretieren. Der Befund bleibt aber erstmal, es ist da draußen eine bunte Welt und in dieser bunten Welt kommt es durchaus vor, gerade in kleineren Betrieben und Dienststellen und gerade im Dienstleistungsbereich, dass Menschen auch nach dem Rentenalter da arbeiten. Und da kommen wir vielleicht gleich noch zu, auch weiterarbeiten. Das ist auch ein Befund im Grunde, wo kommen diese Menschen her?

00:16:19 Marco Herack

Und es bringt uns ja auch dann zu dem Punkt, wo wir vorhin schon mal fast kurz waren, wenn man dann so 'n Renteneintrittsalter erhöht, bestraft man ja im Grunde die Leute, die in einem so schlechten Umfeld sind, dass sie nicht weiterarbeiten wollen oder die aus diversen Gründen nicht weiterarbeiten können. Und das ist ja im Grunde nicht das, worum es bei einem Sozialstaat gehen sollte, sondern der hätte ja eher andere Aufgaben, ne?

00:16:47 Florian Blank

Genau, Sozialstaat, wenn wir jetzt ganz konkret auf das gucken, was hier mit unserer Studie zu tun hat, der hat erst mal die Aufgabe, den Leuten zu ermöglichen, nach langen Jahren der Erwerbstätigkeit nicht mehr erwerbstätig zu sein. Und damit Ihnen damit sind wir auch bei der Studie im Zweifelsfall auch die Freiheit zu geben, zu überlegen: Will ich denn trotzdem noch weitermachen? Aber ich muss es eben nicht mehr. Das ist der Punkt, ja, dieses "nicht mehr müssen".

00:17:12 Marco Herack

Also du meinst, die Flexibilisierung, ne, ist eigentlich genau das Gegenteil von dem, was es an der Stelle bräuchte, sondern es bräuchte eher eine Verstetigung im Arbeitsleben.

00:17:23 Florian Blank

Es gibt zu der Frage, wie viel dieser Anreiz wirkt und wie viel Mitnahmeeffekte gibt, gibt es verschiedene Studien, unter anderem eine sehr lesenswerte vom DIW. Was man bei uns vor allen Dingen erstmal sieht, ist: Da passiert was und es braucht im Grunde aus unserer Sicht keine Änderung. Was wir eigentlich sehen, ist nicht nur die Gefahr, dass man da dann jetzt Leute belohnt, die eh schon arbeiten, sondern wir sehen darüber hinaus noch die Gefahr, dass wenn man jetzt anfängt, da am Arbeitsrecht zu drehen und noch zusätzlich im Steuerrecht, dass wir auf einmal dann einen Arbeitsstatus schaffen für Menschen, die eine Rente beziehen, die dann möglicherweise erstens flexibler einsetzbar sind und zweitens über diese steuerliche Förderung eventuell auch kostengünstiger werden.

00:18:06 Florian Blank

Sie haben eine Rente oder Pension, sie arbeiten noch dazu, sie kriegen das

auch noch steuerbegünstigt. Da liegt die Befürchtung zumindest nahe, dass diese Förderung möglicherweise auch hinterher zugunsten der Arbeitgeber ist, weil die Notwendigkeit, da einen guten Stundenlohn zu verhandeln, etwas geringer ausfällt. Denn es ist fast wie so ein Kombilohn, ja, noch ein anderes Einkommen da und es bleibt mehr Netto vom Brutto übrig. Also es ist ein bisschen spekulativ, kann es natürlich passieren, dass Rentnerinnen und Rentner damit auch billig werden.

00:18:39 Florian Blank

Es ist aber so, wir haben ja auch außerdem noch gefragt, was die Motive der Betriebe sind, Rentnerinnen und Rentner einzustellen. Dabei kam raus, es geht eigentlich gar nicht um Kosten. Es geht ganz häufig wirklich um Wissen und Fähigkeiten. Also was nachgefragt wird auf Seiten der Arbeitgeber, ist das, was die Beschäftigten wirklich als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirklich mitbringen. Das, was sie über Jahre, Jahrzehnte hinweg an Wissen und Erfahrung aufgebaut haben. Etwas seltener, aber immer noch mehrheitlich wird gesagt, die lassen sich flexibel einsetzen.

00:19:10 Florian Blank

Teilweise wird auch darauf hingewiesen, auch immer noch mit einer knappen Mehrheit, dass es keine anderen verfügbaren Arbeitskräfte gab. Und wenn man sich das so vor Augen führt, dann ist ja wirklich die Frage, was sind eigentlich die Bedingungen, unter denen Wissen und Fähigkeiten, die die nachgefragt werden, wie die abgerufen werden können und da kann man durchaus skeptisch sein, ob das einfach über so 'ne Anreizlogik funktioniert. Ja, oder ob da was viele mehr mit Anerkennung und Respekt oder eben wir haben es ja gerade schon besprochen, einfach mit der Fähigkeit und der Bereitschaft auch noch vielleicht auch im reduzierten Umfang dabei zu bleiben.

00:19:45 Florian Blank

Jetzt weiß ich nicht, wie ich den Satz angefangen habe, ich vermute es so, dass es mit zu tun hat, jetzt enden müsste. Wobei das Spannende aktuell ist, dass in der Rentenpolitik tatsächlich ein bisschen anders diskutiert wird. Ja, es wird zwar immer wieder gefordert von Verbänden, aber auch von einem Teil der Wissenschaft, das Renteneintrittsalter anzuheben. Das wäre ja die klassische, zwar nicht Zwangslogik, aber das wäre eine ganz harte Logik, weil die Leute tatsächlich länger warten müssen und das heißt in der Regel eben arbeiten müssen, um den Ruhestand zu erreichen.

00:20:16 Florian Blank

Was wir aber jetzt gerade haben, ist so eine andere Logik. Hier geht es tatsächlich um diese Anreize und Erleichterung. Auf den ersten Blick werden damit einfach nur Möglichkeiten geschaffen und den Menschen bessere Rahmenbedingungen gegeben. Aber es ist möglicherweise auch eine Reaktion darauf, dass eine Anhebung des Renteneintrittsalters, eine weitere Anhebung, muss man ja immer noch sagen, aber auch von vielen Menschen

wirklich als eine erhebliche Belastung wahrgenommen würde und wirklich auch für Unruhe sorgen würde. Es ist aber möglicherweise, damit kommen wir ein bisschen zum früheren Punkte in dem Gespräch zurück, der Versuch, hintenrum erst mal Entwicklungen loszutreten, die dann zu einem späteren Zeitpunkt im Grunde eine neue Norm gesetzt haben, an die dann das Gesetz, das Sozialrecht, einfach nur auch nachholend angepasst werden kann.

00:21:00 Florian Blank

Und das macht das auch so gefährlich. Also, dass da letztendlich eine Entwicklung versucht wird anzustoßen, wo man auf einer individuellen Ebene auch ganz schwer gegenargumentieren kann. Warum sollte man Leuten es nicht gönnen, wenn sie sich so gut fühlen, noch weiterzuarbeiten. Wenn sie weiterarbeiten müssen, weil das Geld nicht reicht, das ist natürlich schon mal eine andere Liga dann. Aber in dem ersten Schritt einfach nur Anreize setzen zum Weiterarbeiten. Wer sollte denn da was dagegen haben? Und das Problem ist aber genau erstens, es kommen neue Standards ins Spiel und wenn der Plan aufgeht, ändert sich die Gesellschaft und das Sozialrecht kann dann tatsächlich hinterher nachholen, weil ja offensichtlich der Schutzgedanke, den du Bettina angesprochen hast, falsch interpretiert ist und die Leute an der Stelle gar keinen Schutz mehr brauchen. Und da müssen wir wirklich, aufpassen, dass aus diesem 'Es soll alles möglich sein' nicht ein 'Ja, es ist vieles möglich, es solltet ihr aber auch bitte.'

00:21:55 Marco Herack

Und damit wären wir am Ende der Folge. Ich bedanke mich recht herzlich bei Bettina Kohlrausch und Florian Blank. Vielen Dank euch beiden.

00:21:59 Bettina Kohlrausch

Danke dir.

00:22:00 Florian Blank

Ja, bitte.

00:22:02 Marco Herack

Wenn ihr dazu noch ein paar Gedanken habt, dann sendet sie uns. Am besten per E-Mail an systemrelevant@boeckler.de. Also Hinweise, Korrekturen, Unmut und Anregungen bitte per E-Mail einsenden. In den Shownotes findet ihr die Liste der sozialen Netzwerke sowie unsere weiteren Podcasts. Derer haben wir zwei. Und zum Schluss wie immer der Hinweis, dass wir uns natürlich sehr darüber freuen, wenn ihr uns in einem Podcatcher eurer Wahl abonniert und somit keine Folge verpasst. Vielen Dank fürs Zuhören, euch eine schöne Zeit und bis nächste Woche.

00:22:31 Einsprecher

Das war Systemrelevant. Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft.